

Restaurierung von Gipsen der Abguss-Sammlung der Universität Leipzig

P 18

H.-P. Müller

Institut für Klassische Archäologie und
Antikenmuseum/Abgussammlung der Universität Leipzig
Ritterstraße 14, 04109 Leipzig

Notizen

Die 1840 als Lehr- und Studiensammlung gegründete Abgussammlung der Universität Leipzig zählte bis zu ihrer teilweisen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zu den größten und bedeutendsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Seit Kriegsende führten die ca. 650 erhaltenen historischen Abgüsse ein Schattendasein: Jahrzehntelange unsachgemäße Unterbringung sowie das Fehlen konservatorischer Betreuung führten zu einer starken Verschmutzung der Gipse und zu irreparablen Schäden.

Es war ein großer Glücksfall, daß die Leipziger Abgussammlung zu Beginn dieses Jahres in einem durch die Universität bereit gestellten Depot neu untergebracht werden konnte. Aufgabe ist es nun, die Abgüsse für Lehre und Forschung in kürzester Zeit instand zu setzen und das Studium der Klassischen Archäologie an der Universität auf eine neue, gewinnbringende Grundlage zu stellen. Gipsabgüsse sind auch heute noch ein unübertroffenes Medium für das Studium antiker Plastik, da sie als einziges Reproduktionsverfahren die Dreidimensionalität des plastischen Vorbildes im Maßstab 1:1 bewahren.

Das restauratorische Problem: Ein großer Teil der Abgüsse wurde im 19. und frühen 20. Jahrhundert oft mehrfach farbig überstrichen. Dies hatte zur Folge, daß die Schärfe und Detailtreue der Abgüsse und somit ihre Authentizität beeinträchtigt wurde. Unser Ziel ist es, durch ein wirksames und rationelles Verfahren die ursprüngliche Gipsoberfläche wieder sichtbar zu machen, ohne diese zu beeinträchtigen. Von der wiedergewonnenen Qualität der Oberfläche hängt ganz entschieden der Nutzen der Abgüsse für Lehre und Forschung ab.

Bislang ist nicht klar, wie dieser in seiner Zusammensetzung im einzelnen nicht bekannte Farbüberzug (Kaseine?) entfernt werden kann. Einige Versuche durch erfahrene Restauratoren mit Wasser, Agar-Agar, Naturlatex und Azeton führten nicht zum gewünschten Ziel. Nur mit Ammoniaklösung (10%ig 4x aufgetragen) war es bisher möglich, den farbigen Überzug zu entfernen. Dieses Verfahren ist aber wegen der Gefährdung der Gesundheit etwas heikel; zudem ist nichts über die Langzeitwirkung der Ammoniaklösung auf Gips bekannt. Gute Erfolge konnten auch bei einer Behandlung der Abgüsse mit heißem Wasserdampf erzielt werden, wobei in einzelnen Fällen der Farbüberzug mit einem Lösungsmittel vorbehandelt werden mußte. Nachteil dieses Verfahrens ist, daß bei der Entfernung des Farbüberzuges die Gipsoberfläche minimal angegriffen wird und bei der Anwendung des basischen Lösungsmittels noch keine Erfahrungen über dessen Langzeitwirkungen und eine mögliche Salzbildung vorliegen.

Unsere Frage: Welches wirksame und rationelle Verfahren empfehlen kompetente Spezialisten? Wir sind dankbar für Rat und Tat!

Marburger Gipstagung 1999